



Rede von Antje Kleine-Wiskott auf der Deutsche-Post-Hauptversammlung 2008

Sehr geehrter Herr Appel, sehr geehrter Vorstand und Aufsichtsrat, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Mein Name ist Antje Kleine-Wiskott, ich bin vom Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre.

Sie haben sich mit dem GoGreen-Programm ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt, was wir von den Kritischen Aktionären sehr begrüßen.

Ich habe jedoch noch ein paar offene Fragen zum Thema Klima- und Umweltschutz:

- 1) Der Nachhaltigkeitsbericht 2006 enthält Zahlen bis 2005. Wann werden aktuelle Zahlen bzw. der nächste Nachhaltigkeitsbericht publiziert?
- 2) Können Sie mir sagen, wie viel CO₂ (in % und in Tonnen) die Deutsche Post 2007 im Vergleich zum Vorjahr eingespart hat?
- 3) Wie viel CO₂ (in Prozent und Tonnen) wird oder will die Deutsche Post 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen?
- 4) Die 30% CO₂, die Sie gemäß dem GoGreen-Programm bis 2020 einsparen möchten, wie teilen die sich auf die verschiedenen Bereiche (Lufttransport, Straßentransport, Gebäude und stationäre Prozesse etc.) auf? Gibt es einen Schwerpunktbereich?
- 5) Hat die Deutsche Post eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme, von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen)?

Wenn ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
Wenn nein: Warum nicht?

6) Planen Sie den An- oder Verkauf von Emissionszertifikaten?

7) Welche Controlling-Instrumente hat die Deutsche Post, um Kosteneinsparungspotenziale durch Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen?

8) Plant die Post Anreize für Vorstände (z.B. in Form von Bonuszahlungen), wenn sie vorher festgelegte Ziele beim Klimaschutz erreichen?

Des Weiteren, sehr geehrter Herr Appel, möchte ich Ihnen die Forderung und Fragen von der Aktionärin Bärbel Ullrich aus Stuttgart, die uns ihre Stimmrechte übertragen hat, vortragen:

„Der Bilanzgewinn soll nicht in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgezahlt werden, sondern allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns zugute kommen. Weder die Aktionäre noch der Vorstand oder der Aufsichtsrat haben den Gewinn erwirtschaftet, sondern allein die Bediensteten in den Postämtern, Paketzentren und anderen Abteilungen des Postkonzerns. Wie wird dort mit den Mitarbeitenden umgegangen? Sind die Bediensteten menschlich überhaupt noch etwas wert oder werden sie nur als Kostenfaktor gezählt, damit Arbeitsplätze eingespart werden können und der Gewinn des Konzerns höher steigt“, fragt Frau Ullrich. „Deshalb darf auch keine Einstellung in andere Gewinnrücklagen erfolgen, sondern der gesamte Gewinn muss den Mitarbeitenden in Form von Beförderungen und Investitionen in neue dauerhafte Arbeitsplätze weitergegeben werden, damit die Mitarbeitenden auch spüren, dass ihre Arbeit anerkannt wird.“

Vielen Dank